

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 8: Realschule wohin? : neuer Lehrplan, neue Hoffnung

Rubrik: Neues vom BLV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Italienischunterricht in den deutschsprachigen Primarschulen entstehen können, weist die Arbeitsgruppe vor allem darauf hin, dass sich für Gemeinden im romanisch-deutschen Grenzgebiet die Frage stellen werde, ob sie wie bisher auch in Zukunft Romanisch als Frühfremdsprache beibehalten wollen oder ob sie – vor allem aus Gründen der Koordination – auf Italienisch umstellen sollen. Dieser Entscheid dürfte zweifellos Anlass zu grundsätzlichen und praktischen Auseinandersetzungen geben, die im Rahmen der Konzeptverwirklichung auszutragen und zu bereinigen sind.

Das Erziehungsdepartement wird in den nächsten Wochen den von der Arbeitsgruppe abgegebenen Bericht und den unterbreiteten Antrag analysieren und versuchen, insbesondere die Konsequenzen in bezug auf Spracherhaltung, Sprachunterricht der weiterführenden Schulen, Lehrpläne, Lehrmittel, Lehrerausbildung und Kosten möglichst detailliert darzustellen und mit einem konkreten Zeitplan zu versehen. Aufgrund der Detailanalyse wird es dann möglich sein, der Regierung zuhanden des Grossen Rates eine Vorlage zu unterbreiten.

Fachtagung 1993 des Verbandes Kindergärtner,-innen Schweiz

Der Besuch der fortbildenden Veranstaltungen der Fachtagung 1993 vom 26. und 27. November in Bern wird mit 2 Halbtagen an die Fortbildungspflicht angerechnet.

EKUD
Amt für Volksschule und Kindergarten
Lehrerfortbildung, Hans Finschi

Den Trägerschaften der Kindergärten wird empfohlen, den Kindergärtnerinnen den Besuch dieser Veranstaltung zu ermöglichen. Das genaue Programm wird im Oktober-Schulblatt publiziert werden.

Kantonalgesangfest 1993 in Flims: Dispensation zur Teilnahme

Im Rahmen des Bündner Kantonalgesangfestes vom 5. und 12./13. Juni 1993 in Flims gelangt einerseits – erstmals in der Geschichte des Bündner Kantonalgesangverbandes – ein Kinder- und Jugend-Kantonalgesangfest und andererseits – eine Woche später – das traditionelle Gesangfest der

Joachim Caluori, Regierungsrat

Erwachsenen-Chöre zur Durchführung. Die Vorbereitungen für diese bedeutungsvollen kulturellen Anlässe sind im ganzen Kanton in vollem Gange.

Die Beurlaubung von Schülern und Lehrkräften für die Teilnahme an diesem Gesangfest liegt grundsätzlich in der Kompetenz der örtlichen Schulräte. Im Interesse einer möglichst einheitlichen Regelung empfiehlt das Erziehungsdepartement den Schulräten, Dispensationen im Zusammenhang mit dem Kantonalgesangfest in Flims wie folgt zu handhaben:

- **Schüler- und Jugend-Kantonalgesangfest Samstag, 5. Juni 1993**
Dispensation aller aktiv teilnehmenden Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte vom Schulunterricht am Samstagmorgen, 5. Juni 1993.
- **22. Bündner Kantonalgesangfest Samstag/Sonntag, 12./13. Juni 1993**
Freistellung aller Lehrkräfte, die als Chorleiterinnen, Chorleiter, Sängerinnen und Sänger am Samstagmorgen, 12. Juni 1993, aktiv am Gesangfest teilnehmen.

März 1993

Schulische Planung in pädagogischer und finanzieller Hinsicht

Aussprache zwischen dem Erziehungschef, Herr Regierungsrat J. Caluori, und dem BLV.

Das Erziehungsdepartement hat in den letzten Jahren mehrere grundlegende Erneuerungen und Veränderungen im Bündner Erziehungswesen in die Wege geleitet. Es sei u.a. erwähnt:

Mario Jegher, Vizepräsident BLV

Kindergartengesetz, Frühfremdsprachunterricht, Integrierte Kleinklassen, Koedukation, Projekt Lehrerfortbildung, Verordnung über den Schulpsychologischen Dienst, Konzept über Beratung und Heilpädagogischen Förderungen. – Das Erziehungsdepartement legt Wert darauf, dass die verschiedenen Neuerungen auch von der Lehrerschaft mitgetragen werden. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen ED und BLV ist unerlässlich.

Wie wirken sich die Sparmassnahmen aus?

Die Realisierung dieser notwendigen Projekte erfordert auch die Bereitstellung der finanziellen Mittel durch den Kanton und die Gemeinden.

Bekanntlich hat die Regierung zur Sicherung des kant. Finanzhaushalts-Gleichgewichtes ein Programm zu Sparmassnahmen erlassen. Der Vorstand des BLV macht sich Sorgen, dass die angekündigten Sparmassnahmen die Realisierung der geplanten und z.T. bereits eingeleiteten Erneuerungen in Frage stellen. Sollen wegen Sparmassnahmen einzelne Projekte nicht Fragmente bleiben, so drängt sich nach Meinung des Vorstandes eine Prioritätenordnung

Was tut sich im BLV-Vorstand

auf. Eventuell sollten neue Projekte zugunsten einer gründlichen Ausführung der bestehenden zurückgestellt werden. – Regierungsrat Caluori weist darauf hin, dass bei gewissen Projekten eine gesetzliche Verpflichtung vorliege. Trotz der geforderten Sparmassnahmen ist er gewillt, die von seinem Departement angerissenen Umstrukturierungen im Volksschulbereich seriös weiterzuführen.

Zum Rundschreiben des ED betreffend Wiederbesetzung vakanter Lehrstellen

Zum Rundschreiben des ED an die Schulräte betr. Wiederbesetzung vakanter Lehrstellen in der Volksschule vertritt der Vorstand die Ansicht, dass dieses Anliegen besser departementsintern (Schulinspektoren) hätte gelöst werden sollen. Die Reaktion und die Diskussion zu diesem Rundschreiben könnten sich für das Ansehen der Schule kontraproduktiv auswirken.

Der Erziehungschef, Herr Caluori, vertritt die Meinung, dass für die Wiederbesetzung vakanter Stellen der Schulrat zuständig sei. Das Schulgesetz sei betreffend Minimal-, Maximalklassengrösse sehr fortschrittlich und das ED nehme Rücksicht auf die besonderen Schulverhältnisse im Kanton.

Wir danken Herrn Regierungsrat Caluori und seinen Mitarbeitern für die aufschlussreiche Aussprache.

Dieses Jahr haben wir uns bereits zu verschiedenen Sitzungen und Tagungen getroffen. In diesem Bericht möchte ich kurz die Probleme zusammenfassen, die uns beschäftigen und sich zum Teil auch als Dauerbrenner entpuppen.

Um die Aufgaben innerhalb des Vorstandes optimal zu vertei-

Der Präsident: Hans Bardill

len und aufzulisten, haben wir uns ein Pflichtenheft erarbeitet. Für den LCH hatten wir eine Umfrage «Sparmassnahmen im Bildungswesen» zu beantworten.

Das LCH-Berufsleitbild

Weiter hatten wir den Entwurf des LCH-Berufsbildes «Lehrerin/Lehrer sein» zu verabschieden, der am 10.2.93 von den Delegierten genehmigt und in den Medien kommentiert wurde. Hinter diesem Leitbild können wir voll stehen, und wir hoffen, dass es auch in die Praxis umgesetzt wird.

Wo wird wie gespart?

Leider haben wir uns auch in Graubünden mit dem Thema Sparmassnahmen zu befassen. Laut Auskunft des ED vom 19.1.93 bemühe man sich, dass die Schule trotz Sparmassnahmen keine Verschlechterung erfahren solle. Aus den Gemeinden hörten wir bereits, dass man im Schulbereich spare; so unter anderem beim Schulmaterial, Schulmobiliar und der Lehrerfortbildung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir möchten Euch bitten, uns solche Sparmassnahmen zu melden, damit wir ein umfassendes Bild erhalten. Wie der Artikel 4 im Schulgesetz «Der Unterricht in der Volksschule ist unentgeltlich» auszulegen ist, werden wir noch genauer abklären lassen. Wie ist es mit unentgeltlicher Abgabe von Lehrmitteln?

Einheitliche Beurlaubungsregelung in Sicht

Das ED hat zusammen mit den Schulinspektoren eine Empfehlung betreffend Beurlaubung von Lehrkräften für den Besuch von Konferenzen und freiwilligen Kursen sowie für ausser-schulische Tätigkeiten zusammengestellt, zu der wir auch Stellung nehmen konnten. Diese Empfehlung zuhanden der Schulbehörden wird vom Vorstand des BLV begrüsst. Mit diesen Grundsätzen kann die unterschiedliche Gewährung von Urlauben ausgeglichen werden. Der BLV-Vorstand hat darin eine Änderung vorgeschlagen. Sobald diese Empfehlung vom ED genehmigt wird, veröffentlichen wir sie im Schulblatt.

Der REL im BLV

Wie Ihr sicher wisst, konnte anlässlich der DV 1991 der «Verein Religionsunterricht erteilender Lehrkräfte (REL)» als Fachorganisation des BLV aufgenommen werden. Am 2.2.93 haben wir uns mit einem Schreiben an die Katechetinnen und Katecheten der katholischen Kirche gewendet und sie ermuntert, sich unserem Verein anzuschliessen. Auf dieses Schreiben hin haben sich ca. 20 Lehrerinnen und Lehrer als Mitglieder gemeldet. Obwohl diese Organisation überkonfessionell ist, haben sich bis jetzt vorwiegend protestantische Lehrkräfte dem REL angeschlossen, so dass wir es für nötig erachteten, die katholischen Lehrkräfte noch persönlich einzuladen.

«AKTION SPONTAN» zugunsten des Bündner Schulblattes

Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Kolleginnen, liebe Kolle-
gen

Sie haben mit der April-
Nummer die 6. Ausgabe des
Bündner Schulblattes im «neuen
Kleid» vor sich.

*Bündner Lehrerinnen- und Lehrerverein
der Vorstand*

Redaktion und Vorstand
des BLV hoffen, das erweiterte,
moderne Konzept habe Sie
überzeugen und Ihnen gleich-
zeitig unsere Absicht vermitteln
können, dass wir das **Bündner
Schulblatt für Sie und mit Ih-
nen gestalten** möchten.

Damit die Redaktion aber
auch in Zukunft ihre Aufgabe in
Ihrem Sinne erfüllen kann, brau-
chen wir Ihre Unterstützung,
denn die **Kostenfrage bereitet
uns einiges Kopfzerbrechen.**

Einerseits hat uns die **Um-
stellung auf ein völlig neues
Produkt** im redaktionellen Be-
reich wie auch auf Seiten der
Druckkosten finanziell belastet,
andererseits flossen angesichts der
sich verschärfenden Rezession die
**Inserateinnahmen nicht
wie erwartet.** In diesem Zu-
sammenhang möchten wir die
Schulbehörden nochmals er-
muntern, in Zukunft vermehrt
ihre **Stelleninserate** im **Bünd-
ner Schulblatt** zu plazieren.

Wir rufen nun Sie alle,
welche an einem modernen, le-
serorientierten **Bündner Schul-
blatt** interessiert sind, zu einer
spontanen Spende auf und
danken Ihnen bereits jetzt ganz
herzlich für Ihren grossen oder
kleinen Beitrag auf unser
Postcheckkonto 70-1070-7!
(siehe beiliegender Einzahlungs-
schein)

TV, lo «stregone globale» e la sculoa

Requiem per Telescuola

«Entrato nei soggiorni come
un elettrodomestico, il televisore è
lentamente diventato lo stregone del
villaggio. Un frappé di poteri...» Così
Ferdinando Adornato, giornalista e
scrittore, definiva recentemente la tele-
visione in un noto quotidiano italiano.

Gustavo Lardi, Ispettore scolastico

Quale sia l'influsso e l'importan-
za della televisione sui giovani in
generale e sugli scolari in particolare è
un tema che non può essere affrontato
in questa sede (anche se è auspicabile
che ci si occupi e preoccupi di questo
tema in un prossimo numero del BOL-
LETTINO SCOLASTICO).

In questa pagina voglio occu-
parmi invece di Telescuola, l'emissione
curata - in collaborazione con l'Ente
radiotelevisivo - dalla Commissione
di radiotelescuola designata dai Di-
partimenti dell'educazione del Ticino
e dei Grigioni.

Diamo a Cesare ciò che è di
Cesare e ricordiamo che la televisione
ha dato una (salutare) sferzata negli
anni 70 e 80 all'aspetto didattico di de-
terminate materie (storia, geografia,
scienze, ecc.), obbligando gli inse-
gnanti a rivedere e ripensare certi de-
ttagli di ordine metodologico.

La TV è così entrata, alle volte
per la porta di servizio, anche nelle
aule scolastiche. Molte sedi si sono
create la loro videoteca, altre ricorrono
alle registrazioni ottenibili presso il
Centro didattico di Bellinzona. Tele-
scuola era però anche seguita da molti

adulti, perché con gli anni è diventata
un contenitore ricco, variato ed inter-
essante che sicuramente contribuiva a
dare un po' di sostanza ad un palinse-
sto sovente anemico e infarcito di ba-
nalità.

Forfait dell'Ente (e non solo)

Le tante reali e presunte neces-
sità dell'Ente, costretto ad argomenta-
re più in termini di «share», di «effetto
di traino» che non di «qualità», ha
spinto Telescuola fuori dal pro-
gramma.

Con grande probabilità Tele-
scuola è giunto al capolinea e non ver-
rà più diffusa con la struttura attuale;
si farà capo ad una videoteca, rispetti-
vamente nastroteca. Ci dovrebbe però
essere uno spazio ben definito riserva-
to ai problemi di natura scolastica in-
serito nei palinsesti della TV.

E il Grigioni italiano?

Da sempre gli insegnanti del
Grigioni italiano si servono gratuita-
mente di registrazioni, di materiale di-
dattico, di supporti vari ottenibili
presso il Centro didattico cantonale di
Bellinzona.

È doveroso un ringraziamento
sentito ai responsabili del Dipartimen-
to dell'istruzione per questa loro dis-
ponibilità (disponibilità che si manife-
sta anche in svariati altri settori legati
al mondo della scuola). Ritengo però
che la necessità di ripensare il proble-
ma dei centri didattici nelle Valli (af-
fossato alcuni anni fa) sia più attuale
che mai.